

## Erfahrungsbericht

### 1. Vorbereitung

Meine Entscheidung, das 7. Semester im Ausland zu verbringen, fiel gegen Ende des 5. Semesters. Nachdem ich meinen Schwerpunkt absolviert hatte, wollte ich die Chance nutzen vor der Examensvorbereitung das Studium an einer Universität im Ausland kennenzulernen. Für die Universität Antwerpen entschied ich mich zum einen aufgrund der angebotenen Kursauswahl, zum anderen wollte ich meine Englischkenntnisse fachspezifisch verbessern. Außerdem war mir unser Nachbarland Belgien bis dahin recht unbekannt.

Bei der Vorbereitung galt es, sich möglichst rechtzeitig mit der Beschaffung der nötigen Dokumente etc. zu befassen. Ich musste beispielsweise für den nötigen Sprachnachweis einen Test im Sprachenzentrum der FU ablegen, wo man sich um einen Termin nicht all zu kurzfristig kümmern sollte. Bei den weiteren Schritten wurde ich vom Erasmus-Büro der FU sowie auch an der Gastuniversität sehr gut unterstützt.

### 2. Unterkunft

Die Organisation der Unterkunft wurde von der Gastuniversität übernommen, was eine unheimliche Hilfe war. Selbst als es eine Woche vor meiner Abreise nach Antwerpen Schwierigkeiten mit der bereits für mich gefundenen Unterkunft gab, wurde mir schon kurze Zeit später ein Zimmer in einem Studentenwohnheim vermittelt. Im Nachhinein bin ich darüber unheimlich froh, da ich direkt am Campus wohnte und somit mitten im Studentenviertel. Das Wohnen im Studentenwohnheim habe ich als sehr angenehm empfunden und durch die zentrale Lage die kurzen Wege sehr genossen. Da es in Antwerpen nicht nur für Erasmus- sondern auch für die einheimischen Studenten üblich ist, im Studentenwohnheim unterzukommen, kann ich diese Form der Unterkunft nur empfehlen.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Vom Studium an der Gasthochschule war ich sehr positiv überrascht. Die Universität bietet im Rahmen des International and European Legal Studies Programme (IELSP) eine Vielzahl von Kursen zum europäischen und internationalen Recht an. Da an diesem Programm fast ausschließlich ausländische Studenten teilnehmen, wurde in den Vorlesungen häufig der Bezug zu anderen Rechtsordnungen hergestellt, was spannende Einblicke gewährte und neue Perspektiven öffnete. Der Nachteil davon war, dass die Kontaktaufnahme zu belgischen Studenten kaum stattfand.

Die Professoren habe ich als sehr freundlich und hilfsbereit erlebt. Durch die kleinen Kursgrößen laufen die Vorlesungen deutlich persönlicher ab als ich es von meiner Heimatuniversität gewohnt war. Etwas gewöhnungsbedürftig war daher anfangs die von den Studenten geforderte mündliche Partizipation, woran ich mich aber schnell gewöhnt habe. Während des Semesters sind außerdem Aufsätze und kleine Hausarbeiten anzufertigen.

Für besonders engagierte Studenten bietet sich die Möglichkeit im Rahmen des IELSP ein Zertifikat zu erwerben, wozu insgesamt sechs Kurse besucht und bestanden werden müssen.

Hervorzuheben sind auch die zahlreichen Veranstaltungen, die durch den Fachbereich organisiert wurden, so z.B. eine Exkursion nach Brüssel mit Besichtigung des EU-Parlaments.

#### 4. Alltag und Freizeit

Neben dem universitären Alltag habe ich Antwerpen als sehr lebenswerte Stadt empfunden. Durch die vom Erasmus Student Network organisierten Veranstaltungen wie Pub Touren und Bowling Abende wurde besonders der Einstieg sehr erleichtert, da man so schnell in Kontakt mit anderen Erasmus Studenten kam.

Außerdem bietet die Uni ein sehr umfangreiches Sportprogramm an, das ich intensiv genutzt habe und nur empfehlen kann.

Antwerpen hat eine sehr ausgeprägte Café- und Kneipenszene, sodass es abends und am Wochenende nie langweilig wurde. Anzumerken ist hier allerdings, dass es unter den belgischen Studenten üblich ist, an den Wochenende in ihre Heimatorte zu fahren, sodass das sonst sehr trubelige Studentenviertel am Wochenende kaum wiederzuerkennen ist. Am Wochenende habe ich dann häufig die Gelegenheit genutzt und mit Freunden andere Ecken Belgiens erkundet. Durch die zentrale Lage Belgiens bieten sich auch Ausflüge in andere Städte, wie z.B. Amsterdam an.

#### 5. Fazit

Insgesamt war mein Auslandssemester in Antwerpen insbesondere in persönlicher, aber auch in fachlicher sowie sprachlicher Hinsicht eine sehr wertvolle Erfahrung. Besonders positiv kann ich an dieser Stelle nochmals die umfassende Betreuung und Organisation durch die Gastuniversität hervorheben. Etwas schade war es, dass der Kontakt zu belgischen Studenten nur sehr schwer herzustellen war, was nicht zuletzt an der ausgeprägten Erasmus-Gemeinschaft lag und somit auch sein Positives hatte.